

## Vaterworte für Krebskranke, E-Wi Buch 47

Die Krankheit **Krebs entsteht bei verträumten Menschen, deren Bewußtsein nicht genug in der Gegenwart ist** und die sich deshalb auch nicht entrüsten, obwohl es notwendig ist. Diese Menschen gelten als demütig oder auch als hochmütig, wenn sie zeitweilig übermütig sind.

Die verträumten Menschen gelten, wenn sie ihre Träume verwirklichen wollen, als übermütig und ziehen sich, wenn die Mitmenschen sich deshalb bei ihnen entrüsten, demütig zurück und werden auf diese Weise den Inhalt ihrer Psyche immer mehr vor den Menschen verstecken.

Damit die Psyche ihr Bewußtsein aufrechterhalten kann, wandelt sich bei starken Menschen der Hochmut in eine körperliche Krankheit um, die man als Krebs bezeichnet. Die heutige Medizin wandelt diesen Welt-Krebs dann in Argwohn um, der dann eine **Korona**-Krankheit in der Psyche wird.

Dieses Buch der Buchserie „**Komplettierung**“ enthält eine Auswahl von Vaterworten, die von verschiedenen Vaterwortträgern durch das innere Wort empfangen und niedergeschrieben wurden und die heutzutage möglichst alle Menschen, die an Krebs erkrankt sind, auch kennen sollten.

Dieses Buch enthält eine Auswahl von Vaterworten, die mit Hilfe des Suchwortes „Krebs“ aus der **Erklärungsoffenbarung von 1840-2012**, die der E-Wi Verlag aus Vaterworten von Jakob Lorber bis zu Michael Nehmann für die an Krebs erkrankten Menschen zusammengestellt hat.

Wenn der **Heiland** nur in reinen Herzen einsprechen würde, so gäbe es keine Vaterworte. Ein Herz muß aber zumindest so weit gereinigt sein, daß dem Wortträger durch Vaterworte geholfen werden kann, die die weitere Reinigung ihres Herzens durch Vaterworte übernehmen.

Bei den Jesusbotschaften der Christen fragt man sich immer, wie glaubwürdig die „Vaterworte“ sind. Der **Gottvater Jesus ist immer glaubwürdig**, denn einen unglaublichen Gott kann es nicht geben. Alle Menschen und alle Lebewesen in der Welt haben Vorurteile.

Alle Menschen auf der Erde haben Vorurteile. Diese Vorurteile der Wortträger werden vom Gott-als-Jesus Christ immer berücksichtigt. Würden sie nicht berücksichtigt, so würden die „Vaterworte“ beim Wortträger im **Papierkorb** enden und nicht öffentlich weitergegeben.

Jakob Lorber laß jeden Tag in der Bibel. Er hielt alles für unglaublich was dem Inhalt der Bibel widersprach. Das war sein **Vorurteil**. Wenn man

die Jesusbotschaften von Jakob Lorber liest, sollte man immer dieses Vorurteil bei seinen eigenen Überlegungen berücksichtigen.

Gott-als-Jesus Christ reinigt Seine Wortträger von ihren falschen, krankmachenden Vorurteilen. Sind die Vorurteile der Wortempfänger zu groß, wie es oft bei den **Esoterikern** der Fall ist, so kann die feinstoffliche Welt nur Engel oder UFO-Besatzungen zum Menschen sprechen lassen.

Gott-als-Jesus Christ spricht heutzutage - in deutscher Sprache - in der Regel nur zu Menschen die die Vaterworte von Jakob Lorber als Offenbarungen anerkennen und als Hilfe von Gott eigene Vaterworte brauchen, damit aus dem Glauben die Weisheit im Sinne Gottes wird.

[www.ewiseite.de](http://www.ewiseite.de)